



NACHFOLGE FRÜHZEITIG PLANEN

SIHK-Nachfolgereport 2023

Unternehmensnachfolge als
komplexe Aufgabe



Ich denke bereits jetzt in jungen Jahren schon an die Zeit nach mir. Wer soll es machen? Stimmen die Strukturen? Es ist für mich total wichtig, diese Angelegenheit möglichst früh zu planen und schriftlich zu fixieren, damit die Arbeitsplätze gesichert sind. Es kann ja immer etwas passieren, das ist unabhängig vom Alter. Persönlich möchte ich so lange arbeiten, wie es mir Spaß macht. Ich möchte etwas Großes erschaffen. Es ist aber erst groß, wenn es über Generationen aufrecht gehalten wird.

Felix Urban,
Urban Metallverarbeitung GmbH



Meine Erfahrungen haben gezeigt, dass eine Finanzierung zur Unternehmensnachfolge sehr zeit- und arbeitsintensiv sein kann. Mit Hilfe der SIHK habe ich eine Lösung für meine Finanzierungsprobleme gefunden.

Dennis Viggianiello,
Vitschi Concepts GmbH



Kleine und mittlere Unternehmen sind in Deutschland insgesamt die tragende Säule der Wirtschaft. Sie müssen sich zahlreichen Herausforderungen stellen, dazu gehört früher oder später auch die Unternehmensnachfolge, denn nur eine gelungene Übergabe sichert den Erfolg für die Zukunft. Aus der Praxis lässt sich sagen, begleitete und frühzeitig initiierte Nachfolgeprozesse gelingen häufiger und vor allem reibungsloser. Ein gutes und vertrauensvolles Zusammenspiel von Verkäufer und Käufer, die Einbindung qualifizierter Sparringspartner und die Beachtung der zeitlichen Umsetzungsdauer sind hierbei enorme Erfolgsfaktoren.

Nina Felek,
Volksbank in Südwestfalen



Kontinuität sichern und Risiken minimieren

In jedem Unternehmen kommt einmal der Zeitpunkt, sich mit einer Nachfolgeregelung zu beschäftigen. Die frühzeitige Regelung der Nachfolge ist wichtig für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Eine rechtzeitige Planung und Umsetzung der Nachfolge ermöglicht es, die Kontinuität zu sichern, eine reibungslose Übergabe zu gewährleisten und Risiken zu minimieren.

Die Unternehmensnachfolge stellt eine komplexe Aufgabe dar, die nicht nur rechtliche und steuerliche Aspekte beinhaltet, sondern auch persönliche und familiäre Angelegenheiten einschließt. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema kann dazu beitragen, Konflikte zu vermeiden und das Unternehmen sicher in die Zukunft zu führen.

Wie schwierig und insbesondere langwierig die Vorbereitung, die eigentliche Suche nach einem geeigneten Nachfolger und die Übergabe an sich sein können, wird häufig unterschätzt. Fünf Jahre sind für diesen Prozess keine Seltenheit – und durch die aktuellen Entwicklungen und Unsicherheiten der gegenwärtigen Krisen, wird es nicht einfacher. Daher ist es ratsam, sich bereits in einem frühen Stadium mit der Nachfolgeplanung zu beschäftigen und sich dabei von erfahrenen Experten beraten zu lassen.

Gleichzeitig sollten in jeder Lebensphase eines Unternehmens auch Vorkehrungen für den Notfall getroffen werden. Was passiert, wenn der Chef unerwartet erkrankt oder verstirbt? Notfallpläne können in einem solchen Fall den Geschäftsbetrieb absichern. Schon bei der Gründung eines Unternehmens sollten entsprechend alle notwendigen Vorkehrungen getroffen werden.

Mit dem Nachfolgereport 2023 möchte die SIHK für eine frühzeitige Nachfolgeplanung sensibilisieren. Die SIHK-Experten beraten Sie gerne zu Ihrer individuellen Situation. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre unseres Reports.

Ihre
Ralf Stoffels
Präsident

Dr. Ralf Gerschkat
Hauptgeschäftsführer



Dietmar Durchschnitt

Einen schönen guten Tag: Mein Name ist Dietmar Durchschnitt.

Ich bin ein typischer Teilnehmer an der Umfrage zum Nachfolgereport 2023 der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen. Ich stehe für den Durchschnitt der insgesamt 323 Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Ich habe mich mit dem Thema Nachfolge bereits auseinandergesetzt. Informationsmaterial und ein persönliches Gespräch zum Thema Nachfolge mit einem Nachfolgeexperten sind aber sicher hilfreich, denn bei der Nachfolgeplanung muss viel beachtet werden. Die wichtigsten Punkte sind für mich dabei die Unternehmensbewertung, die Vertragsgestaltung und das Steuerrecht.

Steckbrief Dietmar Durchschnitt

Alter: **60 Jahre**
Branche: **Industrie**
Rechtsform: **GmbH**
Mitarbeiter: **18**
Umsatz: **2,5 bis
10 Mio. EUR**

Es dauert voraussichtlich noch etwa fünf Jahre, bis ich mein Unternehmen übergeben werde, ich habe also noch keine Eile.

Bis dato wurde noch keine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen. Ob wir eine familiäre Nachfolgeregelung treffen oder das Unternehmen in externe Hände geben, werden die nächsten Jahre zeigen.

Schon jetzt stellt sich heraus, dass die Krisen der letzten Jahre, allen voran die Corona-Pandemie, die Hochwasser-Katastrophe,

die aktuelle A45-Sperrung und die Energiekrise, dazu führen, dass Nachfolger schwieriger zu finden sind. Vielleicht verschiebt sich dadurch sogar der Zeitpunkt der Übergabe.

Durch die Umfrage bin ich auf den Notfall-Koffer der SIHK aufmerksam geworden. Diesen kann man jederzeit herunterladen unter: www.sihk.de/notfallkoffer

Ganz ehrlich: Ich habe mich bis jetzt nur ansatzweise damit auseinandergesetzt, was passiert, wenn ich spontan ausfalle. Ich habe natürlich ein Testament und meine Mitarbeiter haben für den Notfall Vollmachten, aber zu einer kompletten Notfallplanung gehört doch noch einiges mehr.

Ach so, fast vergessen, auf die Nachfolgebörse der SIHK bin ich auch durch die Umfrage gestoßen: Hier können Unternehmen und potenzielle Nachfolger zusammenfinden.

Ein Blick lohnt sich:
www.nexxt-change.org



Auswirkungen der aktuellen Krisen

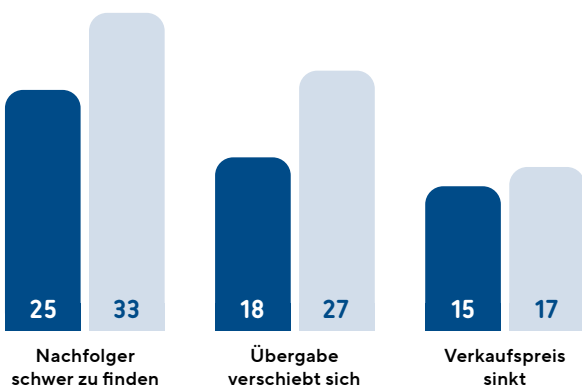
Für die Wirtschaft im Märkischen Südwestfalen ist die wirtschaftliche Lage in den vergangenen Jahren sehr angespannt. Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie der Hochwasser-Katastrophe im Jahr 2021, stellen die Brückensperrung der A45 bei Lüdenscheid sowie die Energiekrise große Herausforderungen für die heimischen Unternehmen dar.

In der aktuellen schwierigen Lage gehen 42 Prozent der Unternehmen davon aus, dass die Krisen Auswirkungen auf ihre Nachfolgeplanung haben. Bei Unternehmen, die ihre Übergabe in den kommenden drei Jahren umsetzen möchten, erwarten fast zwei Drittel negative Auswirkungen (64 Prozent). Zum Vergleich: Beim SIHK-Nachfolgereport 2021 haben nur 28 Prozent der Unternehmen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf ihre Nachfolgeregelung befürchtet. Durch die mehrfache Krisensituation erwarten demnach deutlich mehr Unternehmen negative Auswirkungen auf ihre Nachfolge. Jedes vierte Unternehmen berichtet, dass Nachfolger schwer zu finden sind. Bei den Unternehmen, die in den kommenden drei Jahren übergeben werden sollen, sind es ein Drittel. 18 Prozent der Unternehmen erwarten eine zeitliche Verschiebung der Nachfolge durch die Krisen. Bei den Unternehmen, die in den kommenden Jahren übergeben werden sollen, betrifft das mehr als jedes Vierte. Zudem erwarten 15 Prozent der Unternehmen, dass der Verkaufspreis durch die Krisen sinken könnte.

Weitere Einschätzungen in der Umfrage verdeutlichen, dass die Auswirkungen der Krisen auf die Nachfolge noch gar nicht richtig abgeschätzt werden können und sich vereinzelt sogar positiv auf die Nachfolgeregelungen auswirken könnten.

Welche Auswirkungen haben die aktuellen Krisen auf die Nachfolgeplanung?

- für alle Unternehmen
- für Unternehmen, die in den nächsten drei Jahren übergeben werden sollen (alle Angaben in Prozent)

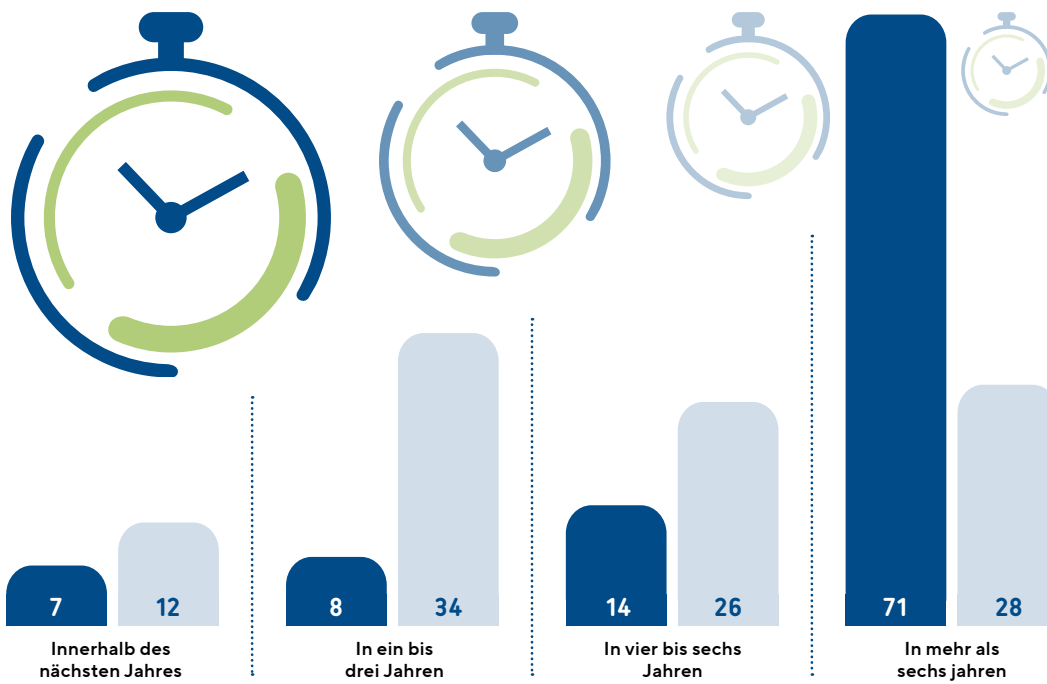


(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023)



Der Zeitpunkt für die Übergabe

Damit eine Unternehmensnachfolge erfolgreich abläuft, bedarf es meist einiger Jahre Vorlauf. Experten sprechen hierbei von einem Zeitraum von bis zu sechs Jahren. Im SIHK-Bezirk plant mehr als zwei Drittel der Unternehmerinnen und Unternehmer, die mindestens 55 Jahre alt sind, in den kommenden sechs Jahren eine Übergabe. In fast der Hälfte der Fälle (46 Prozent) steht die Übergabe in den kommenden drei Jahren an. Nur wenige Unternehmerinnen und Unternehmer unter 55 Jahren planen in den nächsten Jahren eine geregelte Nachfolge: In 71 Prozent der Unternehmen steht die Nachfolge frühestens in sechs Jahren an.



Zeitpunkt der Unternehmensübergabe (Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023, alle Angaben in Prozent).

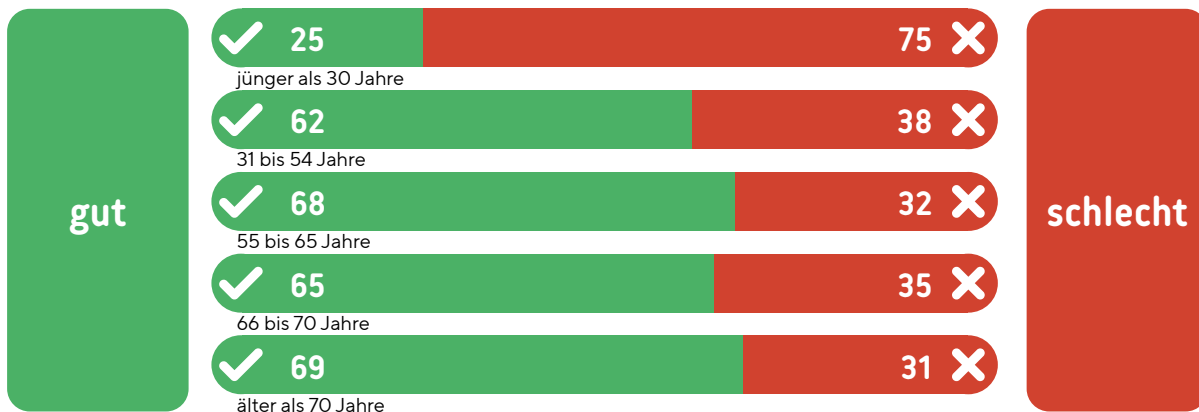
- jünger als 55 Jahre
- ab 55 Jahre

Wie gut informiert fühlen Sie sich?

Zur Vorbereitung einer Nachfolge werden umfangreiche Informationen benötigt. Interessant sind die Unterschiede des Informationsbedarfs, wenn der Bezug zum Alter der Unternehmerin oder des Unternehmers und zum Übergabezeitpunkt hergestellt wird. Dabei wird zunächst deutlich, dass insgesamt etwa ein Drittel der Unternehmen noch nicht über die notwendigen Informationen verfügen.

Für Unternehmen, die eine Übergabe innerhalb der nächsten drei Jahren planen, sollte die Informationsbeschaffung ein wesentlicher Faktor zur Vorbereitung der Nachfolge sein. Die Umfrageergebnisse zeigen diesbezüglich einen eindeutigen Handlungsbedarf. 43 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer, die in den nächsten drei Jahren die Nachfolge regeln wollen, fühlt sich derzeit nicht ausreichend informiert. Bei den Unternehmen, die unmittelbar vor der Nachfolge stehen, benötigt jedes Dritte weitere Informationen, um die Nachfolge planen zu können.

Nach Alter



Möglicher Informationsbedarf hinsichtlich des Alters
(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023, alle Angaben in Prozent).

Nach Übergabezeitpunkt



Möglicher Informationsbedarf hinsichtlich des Übergabezeitpunktes
(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023, alle Angaben in Prozent).

In welchen Bereichen wünschen Sie Beratung?

54 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer würden sich bei einem Gespräch mit einem Experten gerne zunächst allgemein über die Möglichkeiten und den Ablauf einer Nachfolge informieren. Weitergehend liegt das Hauptinteresse darin, wie das eigene Unternehmen bewertet (52 Prozent) und rechtskonforme Verträge (42 Prozent) gestaltet werden. Bei den rechtlichen Fragen steht das Steuerrecht (31 Prozent) am stärksten im Fokus. Als weitere Themen wurden Beratungen zur Mediation zwischen Seniorunternehmer und Nachfolger genannt. Einige Unternehmen haben bei der Befragung zudem angeregt, Veranstaltungen und Erfahrungsaustausch-Formate für Unternehmen zu organisieren, die sich gerade im Nachfolgeprozess befinden.



54 Nachfolgeberatung allgemein



52 Unternehmensbewertung



42 Vertragsgestaltung



31 Steuerrecht



19 Erbrecht



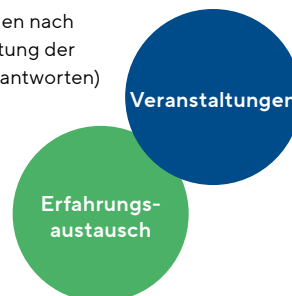
19 Mediation:
Nachfolger
und Vorgänger



16 Gesellschafts-
Recht

Weitere Anregungen

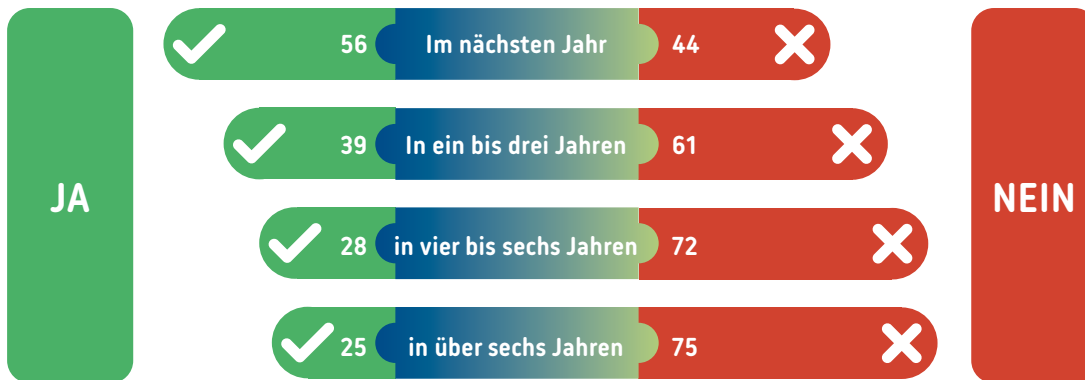
(Aussagen nach
Auswertung der
Freitextantworten)



Beratungsthemen (Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023, alle Angaben in Prozent).

Verbindliche Nachfolge bereits festgelegt?

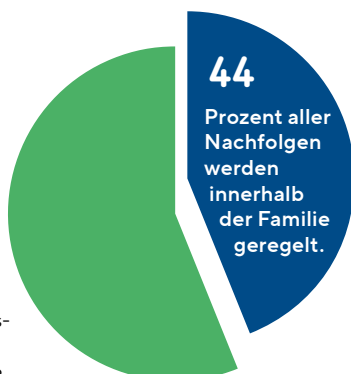
Auf die Frage, ob bereits eine verbindliche Nachfolge getroffen wurde, antwortete etwa ein Drittel der Unternehmen mit „ja“. Ein Blick auf den jeweiligen Übergabezeitpunkt gibt Anlass zur Besorgnis. Dabei stehen Unternehmen, die die Nachfolge zeitnah planen, besonders im Fokus. 44 Prozent der Unternehmen, die bereits in den nächsten zwölf Monaten die Nachfolge planen, haben noch keine verbindliche Regelung getroffen. Auch bei den Unternehmen, die in den kommenden drei Jahren übergeben möchten, ist der Anteil mit 61 Prozent relativ hoch. In diesen Fällen bietet es sich an, mit Nachfolgeexperten über die Suche nach einem Nachfolger zu sprechen und Unterstützungsangebote, wie Nachfolgebörsen, in Anspruch zu nehmen.



Bereits festgelegte Nachfolge in Zusammenhang mit dem Übergabezeitpunkt
(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023, alle Angaben in Prozent).

Familieninterne oder externe Übergabe?

Die Frage zu einer möglichen Übergabeform zeigt ein eindeutiges Bild, welches die Strukturen der südwestfälischen Wirtschaft gut widerspiegelt: 44 Prozent erwägen eine familieninterne Übergabe. Eine unternehmensinterne Übergabe kommt für 21 Prozent infrage. 35 Prozent der Befragten halten eine externe Nachfolge für am wahrscheinlichsten.



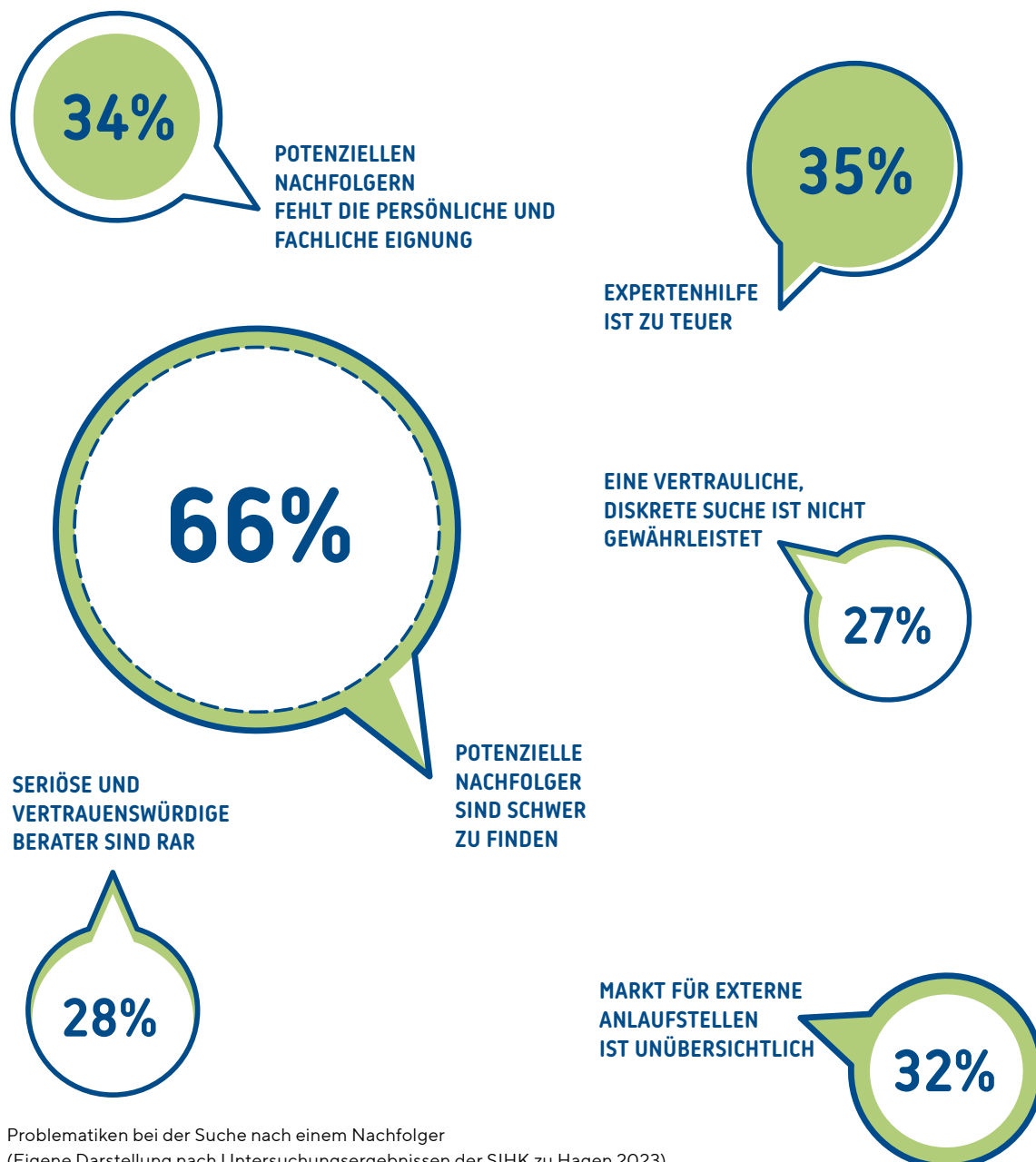
Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023



© Peter Atkins - stock.adobe.com

Herausforderungen bei der Suche eines Nachfolgers

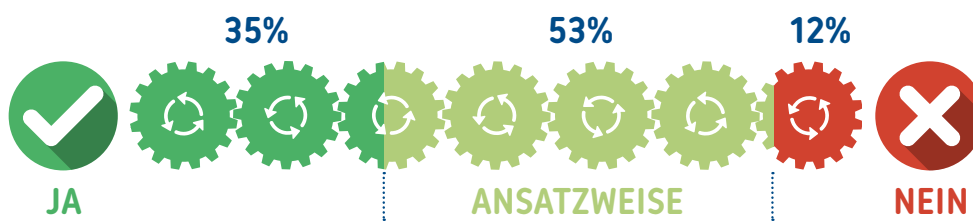
Die Umfrage zeigt, dass die Suche nach einem geeigneten Nachfolger diverse Herausforderungen mit sich bringt. Die Vorstellungen, Wünsche, aber auch Voraussetzungen, die an eine Bewerberin oder einen Bewerber gestellt werden, sind häufig nicht erfüllt. Potenzielle Nachfolger sind demnach schwer zu finden (66 Prozent). Ein Drittel der Unternehmen berichtet, dass bei Kandidaten häufig die persönliche und fachliche Eignung (34 Prozent) fehlt. Zudem wird die Hilfe von Experten von jedem dritten Unternehmen als teuer eingestuft.



Problematiken bei der Suche nach einem Nachfolger
(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023).

Gut auf den Ernstfall vorbereitet?

Was passiert mit dem Unternehmen, wenn der Chef völlig unerwartet durch Krankheit oder Tod ausfällt? Altersunabhängig haben sich fast zwei Drittel der Unternehmen (65 Prozent) mit diesem höchst sensiblen Thema noch nicht intensiv auseinandergesetzt.



(Notfall-Vorbereitung: Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2023)

Auf die Frage, welche persönlichen Regelungen für den Krankheits- oder Todesfall getroffen wurden, gaben 49 Prozent an, bereits ein Testament erstellt zu haben. In Planung ist es jedoch bei zusätzlichen 37 Prozent. Ähnlich verhält es sich bei der Vorsorgevollmacht und wichtigen Informationen, die den betrieblichen Ablauf sichern. Die Vertretung durch Prokura, eine Handlungs- oder Bankvollmacht haben etwa zwei Drittel der Unternehmen (63 Prozent) vollständig geregelt, teilweise umgesetzt wurde es von einem Viertel.

Das Thema Krankheit und Tod des Unternehmers und dessen Folgen werden eindeutig unterschätzt. Experten raten dazu, sich frühzeitig mit dem Szenario auseinanderzusetzen und Vorbereitungen in Form eines „Notfallkoffers“ zu treffen. Er setzt sich aus folgenden Inhalten zusammen, die im Notfall das Fortbestehen des Unternehmens sichern: grundlegende Regelungen, Finanzen, Verträge und Urkunden, Mitgliedschaften, betriebliche Daten, privates Notfallhandbuch. Die Umfrage zeigt jedoch, dass ihn lediglich 27 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer besitzen und somit für den Notfall gerüstet sind.

www.sihk.de/notfallkoffer



Gerade in mittelständischen Familienbetrieben liegen viele Abschlussvorgänge wie Zahläufe, Löhne und größere Einkaufsentscheidungen bei den Inhabern. Wenn in unseren Hotels ein Geschwisterteil ausfällt, könnte ein Anderer übernehmen. Vollmachten und Passwörter haben einen enormen Stellenwert. Wichtig sind darüber hinaus aber auch die operativen Strukturen bei allen Führungskräften, dass dort die Wege und Entscheidungen weiterlaufen können.

Veronika Riepe,
Ringhotel Zweibrücker Hof



© Privat

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
www.sihk.de/nachfolge

Druck:

Priotex Medien GmbH
Südring 1, 59609 Anröchte
(Stand: 04/2023)

Redaktion:

**Team Existenzgründung
und Unternehmensentwicklung**
Dr. Fabian Schleithoff,
Franz Auer

Grafische Umsetzung:

Oliver Heimann



Südwestfälische
Industrie- und Handelskammer
zu Hagen

DAS SIHK-BERATUNGSTEAM



Dr. Fabian Schleithoff
02331 390-216
fabian.schleithoff@hagen.ihk.de



Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de



Bettina Michutta
Tel. 02331 390-284
bettina.michutta@hagen.ihk.de



Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de